

Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.

- **Der Frust sitzt tief**
- **Dr. Wolfgang Schmiedel**
– Ein Portrait
- **Wahlversammlung**

Lupenbrille ? Unverzichtbar !

Wir führen Lupenbrillen verschiedener Hersteller

Eigenschaften

- Diverse Vergrößerungen von 2.0x bis 6.0x
- Optimale Tiefenschärfe bis 20cm
- Leichte, stabile Titanfassungen
- Kein Nachjustieren bei TTL-Systemen
- Über viele Stunden gut sehen

Universelle LED-Beleuchtungen

- Verschiedene Beleuchtungsvarianten
- Akkulaufzeit bis zu 24 Std.

Unsere Leistungen

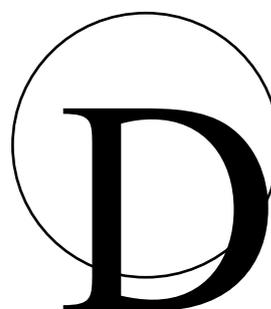
- Präzise Bestimmung der Glasstärken
- Exakte computergestützte Zentrierung
- Berücksichtigung der erforderlichen Arbeitsabstände, wie z.B. zum Patienten, Tray und Monitor
- Bereitstellung von Leih-Systemen zur Erprobung in Ihrer Praxis
- Umfassende Nachbetreuung - individuell und kompetent

Sie sind interessiert?
Vereinbaren Sie einen Termin!

Tel. 030 / 873 01 74
info@dammbrillen.de



**Ergonomische und entspannte Arbeitshaltung
durch individuell angepassten Neigungswinkel**



**DAMM BRILLEN
BERLIN**

Lassen Sie sich von spezialisierten Augenoptikermeistern beraten!

Damm Brillen Berlin · Uhlandstr. 126 · 10717 Berlin - Wilmersdorf · www.dammbrillen.de

Der Frust sitzt tief und ist auch verständlich!



Nach dem Superwahljahr mit Wahlen in unseren beiden Körperschaften Zahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Vereinigung muss nun mit den Ergebnissen umgegangen werden. Die KZV und die Kammer sind in die neuen Legislaturperioden gestartet, das Versorgungswerk, als teilrechtsfähige Körperschaft folgt im Mai. Hier gibt es (leider) keine direkten Wahlen zur Vertreterversammlung.

Die Wahlbeteiligungen von unter 40% müssen zu Reflexionen führen, denn ein weiter so kann es nicht geben. Schon die Aufstellung der Listen hat Überraschendes gebracht und die Zusammensetzungen der Versammlungen erübrigten große Vorstellungsrunden. Warum ist das so? Warum engagieren sich nicht mehr Kolleginnen und Kollegen für ihre Belange in ihren Körperschaften?

Der Wahlkampf der KZV mit mehr Geld in den Budgets durch geschickte Verhandlungen war sicher richtig! Aber ist dieses Geld auch bei jedem angekommen oder musste es mit einer

größeren Anzahl von Kollegen nur geteilt werden? Gibt es noch genügend Degressionsgeschädigte und HVM-Verlierer, die die KZV eher auf den Mond wünschen? Scheinbar nicht, denn in den Versammlungen ist dieses Thema nicht mehr vorrangig. Ist die Gängelung durch QM, QS und Fortbildungszwang so groß, dass man sich eher abwendet?

Im Bereich der Kammer gibt es auch nur Abwehr gegen Auflagen seitens der „Obrigkeit“. Wir sollen immer mehr im Bereich Hygiene tun, d.h. investieren. Die GOZ wird nicht angepasst, denn da sind pekuniäre Interessen anderer davor. Im Robert-Koch-Institut (RKI) sitzen entweder Arbeitslose, die ihre Daseinsberechtigung nachweisen müssen oder die Industrie schwingt sich für immer größere Absatzzahlen zum Sponsor und/oder Lobbyisten auf. Und im Versorgungswerk beteiligen wir uns an einem Ferienresort, das früher nur rote Zahlen schrieb. Wir verbünden uns mit einer Gruppe, die am Nürburgring beteiligt war. Da kann meine Rente ja nur den Bach runtergehen!

Also arbeiten bis zum Umfallen unter den Bedingungen, die uns über Kammer und KZV vorgegeben werden? Nein!

Erstmal müssen die neugewählten Vorstände lernen, ihre Arbeit richtig rüber zu bringen und allen transparent zu erklären.

Das Versorgungswerk muss dringend die gute Lage für jeden erkennbar machen. Selbst Insider müssen hier mehrfach nachfragen. Im Übrigen beträgt unser Engagement in Fleesensee nur 5% unseres gesamten Anlagevermögens! Fahren Sie mal hin, machen Sie sich selber ein Bild und verbringen ein paar schöne Tage mit Familie oder Freunden!

Im Bereich Hygiene/BuS-Dienst gilt es mit Hilfe der Kammer das notwendige zu tun und die Kammer zu unterstützen. Die Aufsichtsbehörde rüstet gerade massiv auf, um auch in Berlin selbst Begehungen durchzuführen, was in anderen Bundesländern Gang und Gäbe ist. Der BuS-Dienst ist keine Begehung! Er ist Hilfe zur Selbsthilfe. Leider musste die Kammer hier stark umstrukturieren, aber sie wird weiter gut aufgestellt sein. Die Kammer hat leider neben anderen Aufgaben die undankbare Aufgabe, eine GOZ-Novellierung weiter anzumahnen, aber damit erschöpft es sich. Hier ist auch vor allem die Kollegenschaft gefordert, die gesamte Bandbreite der GOZ zu nutzen. Dazu gehört vor allem das Steigern von Leistungen. Statistiken zeigen hier nur genügsames Verhalten. Bloß kein Stress mit Patient und Erstattungsstelle.

Damit sind wir bei der KZV. Hier sind wir auch gefragt, bzw. unsere Softwarelieferanten. Wir

Fortsetzung auf Seite 5

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de

Verantwortliche Redakteure

Dr. Wolfgang Kopp
 Dr. Jörg Meyer
 ZA Andreas Müller-Reichenwallner
 Dr. Gabriele Blumenthal-Barby

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
 gültig ab 01.12.2015

Auflage

3.900 Exemplare

Beilage

Champions
 VALPLAST

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr als Doppelausgaben, jeweils Anfang des Monats.
 Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung.
 Alle Rechte, auch die der auszugswweisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.
 Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 3
Der Frust sitzt tief und ist auch verständlich	
Aktuell	S. 6
Dr. Wolfgang Schmiedel: Ein Lotse geht von Bord	
Presseinformation	S. 8
Der patienteneigene gezogene Zahn wird zu Knochenmaterial	
Wasserhygiene: Risiken und Chancen	
Einladungen	S. 10
Aktuell	S. 11
Ausbildung Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)	
Aktuell	S. 13
Zur Logik der Selbsttäuschung, oder	
Wenn der Haftvermittler fehlt	
Anmeldung zum Golfturnier	S. 14
Geburtstage Kleinanzeigen Bekanntmachungen	

Semesterfoto



Das fertige Semester in der Prothetik 2017

Service des Verbandes

Sie haben Fragen oder brauchen eine Beratung zum **Prüfungsausschuss**? Unser Verbandskollege Dr. Fotiadis steht Ihnen gerne zur Verfügung. Tel.: 030/681 70 71.
 Unsere **Frauenbeauftragte**, Dr. Gabriele Blumenthal-Barby, berät gerne Kolleginnen, die Beruf und Familie im Alltag vereinbaren müssen. Tel.: 030/975 08 53.
 Fragen zur **Niederlassung oder Organisation zahnärztlicher Praxen** – Verband der Zahnärzte, Tel.:030/ 892 50 51
 Stellengesuche von Absolventen, Berufsanfängern sowie Inserate von Studenten sind kostenfrei.
 Für Verbandsmitglieder wird je Kurzinserat für Stellengesuche oder Stellenangebote mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 5 Euro erhoben.
 Für Praxisverkäufe, Praxisgesuche oder Sozietätsangebote wird für Verbandsmitglieder je Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 15 Euro erhoben.
 Für gewerbliche Inserenten oder Nichtverbandsmitglieder ist je ein Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe mit 30 Euro abgegolten.

Informationen:

Verbandes der Zahnärzte von Berlin, Tel.: (030) 892 50 51

lückenlose Wasserhygiene + vollautomatisch +
effektive Entkeimung + freie Fallstrecke +
zeitsparend + versorgt mehrere Dentaleinheiten +
kostensparend + zentrale Installation +
kein Chemikalienbedarf + volle Sicherheit



CleanWater



Die optimale
Wasserversorgung
für die Zahnmedizin



www.cleanwater.de
06031 / 68 70 256

**Dental Water
Technology** GmbH & Co. KG

können auf Bundesebene keine Statistiken fahren, die Aussagen zu gleichartigen geschweige denn zu andersartigen Leistungen machen können. Es ist sicher zu hinterfragen, dass dieses erst jetzt, wir sind immerhin im 13. Jahr der Festzuschüsse, erkannt wurde. Umso dringender müssen wir daran mitarbeiten! Die neue Bundes-KZV wird Mitte März in Berlin gewählt und muss dieses Thema forciert angehen, damit wir nicht abgehängt werden. Die Krankenkassen mit ihren Freunden von den Zusatzversicherungen meinen diese Statistiken zu haben und nutzen diese besonders gerne gegen uns „Abzocker“! Erfreulich in diesem Zusammenhang ist auch, dass es im Bereich der AOK erstmals eine Unterschreitung des Budgets gab! Kommt damit auch mehr Geld (s.o.) in jede einzelne Praxis?

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sich mehr Kolleginnen und Kollegen zu den Bezirksveranstaltungen aufmachen. Diese seit einigen Jahren stattfindenden Infoveranstaltungen der Kammer oder KZV sind zwar gut besucht, aber insgesamt ist das nicht die Zahl, die man sich vorstellt. Wo sind die über 60% Wahlverweigerer der Körperschaftswahlen? Hier gab und gibt es die Möglichkeit seinem Unmut Luft zu verschaffen. Das Ärgernis entgegen zu nehmen, den Umgang, meistens das Kleinbegeben, erfahren, kann nicht der Anspruch eines gut ausgebildeten Berufsstandes sein.

Und dann kommt noch ein Problem. Die Berliner Zahnärz-

teschaft organisiert sich nicht mehr. Waren früher Stammtischrunden alle 4-8 Wochen auf Bezirksebene die Regel, so lockt man heute die Kollegen nur noch mit Fortbildungspunkten und Geldwerten Themen ein wenig hinter dem Behandlungsstuhl vor! Jeder frisst seinen Ärger alleine auf und versucht über die Runden zu kommen. Alleine ist jeder für sich nichts, nur eine starke Gemeinschaft kann sich wehren. Von unserer Opposition haben Sie hier nichts zu erwarten. Da werden nur persönliche Interessen gepflegt oder eine Neiddebatte geführt, die nur der Schlagkraft schadet. Wir sollten stark genug sein, uns zu artikulieren von der Basis bis nach „ganz oben“. Wir müssen uns unserer Stellung in der Gesellschaft bewusst sein! Wir sind Helfer und Heiler, wir sind Arbeitgeber und Auftraggeber bis hinein in eine „Zulieferindustrie“, wir sind Konsumenten und Verbraucher. Das gilt es immer laut zu artikulieren. Denn wir sind auch Steuerzahler und das nicht zu knapp!

Daher muss das Eigenbrötlertum aufhören, wir müssen uns als starke Gemeinschaft verstehen, nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland. Aber gerade wir in Berlin sitzen an der Quelle von allem. Der Pessimist würde sagen an der des Bösen, der Optimist sagt an der auf dem Weg zum Guten. Der Verband der Zahnärzte blickt daher optimistisch in die Zukunft, erwartet aber jede Unterstützung, die ihm angeboten wird.

Ihr
Andreas Müller-Reichenwallner

Dr. Wolfgang Schmiedel: Ein Lotse geht von Bord



Unser Past-Präsident Dr. W. Schmiedel

Die Delegierten der konstituierenden Sitzung der Delegiertenversammlung wählten am 09.02.2017 einen neuen Präsidenten, ein Umbruch und ein Generationswechsel in der ZÄK Berlin. Über die letzten dreieinhalb Legislaturperioden der Zahnärztekammer hat ein großer Zahnarzt und Kieferorthopäde Geschichte geschrieben:

Dr. Wolfgang Schmiedel. Er begeht am 17. März seinen 68. Geburtstag und ist bisher der längst amtierende Präsident in der Geschichte der Zahnärztekammer Berlin.

Schon sein Curriculum vitae weist einen ausgesprochenen Unternehmungsgeist mit großer Vitalität und höchstem Engagement aus.

Am 17. März 1949 wurde er in Berlin geboren als Sohn der Eheleute Dr. Rudolf Schmiedel und Liselotte Schmiedel. Sein Abitur legte er 1969 am altsprachlich-humanistischen Zweig des Arndt-Gymnasiums zu Berlin Dahlem ab. Danach begann er sofort das Studium der Zahnheilkunde an der Freien Universität Berlin - bis zur Approbation am 26. Februar 1975. Ab 01. Mai 1975 begann er seine kieferorthopädische Weiterbildung in einer Fachpraxis für Kieferorthopädie in Berlin Spandau bis 1977, gefolgt von einem kieferorthopädischen Klinikjahr an der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universität Erlangen-Nürnberg. Am 26. Mai 1978 erfolgte seine Ernennung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie durch die Zahnärztekammer Berlin. Während des Klinikjahres schrieb er seine Doktorarbeit. Sein Promotionsthema in der

Kieferorthopädie lautete: „Untersuchungen über die Variationen des Gesichtsschädelwachstums durch planimetrische Analyse von Fernröntgenseitenbildern unbehandelter Distalbisfälle“.

Ein hoch aktuelles Thema im Jahr 1978, denn es war ein aktuelles Anliegen der damaligen Kfo-Röntgenauswertungen, die bisherigen linearen und damit eindimensionalen Auswertungsmethoden durch planimetrische Vermessung von Fernröntgenbildern abzulösen. Dadurch waren bessere Vorhersagen über das zukünftige Schädelwachstum zu treffen. Es war dies ein erster Schritt zu den heute möglichen dreidimensionalen Verfahren. Auch dies haben die Berliner Zahnärzte Wolfgang Schmiedel zu verdanken.

Ab 01. April 1978 bis 31. Januar 1980 arbeitete Dr. Schmiedel in der Fachpraxis für Kieferorthopädie Dr. Edgar Hartmann in Berlin Spandau. Am 13.02.1980 erfolgte dann die Niederlassung in Tempelhof als 19. Kieferorthopäde in Berlin West, wo er heute noch tätig ist.

Mit der Wahl zum Landesvorsitzenden der Berliner Kieferorthopäden (BDK) am 01.04.1989 begann der berufliche und standespolitische Aufstieg, der hier nur tabellarisch dargestellt werden soll:

1. April 1989

Wahl zum Landesvorsitzenden der Berliner Kieferorthopäden (BDK);

1. April 1989 bis 31. Dez. 1991

Referent für Kieferorthopädie bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin);

November 1989

Berufung durch den BDK als deutscher Vertreter in die EFOSA (European Federation of Orthodontic Specialists Associations);

7. Oktober 1995

Wahl zum Vizepräsidenten der EFOSA;

12. Oktober 1996

Wahl zum Präsidenten der EFOSA;

27. Januar 1997

Wahl zum Vorsitzenden der Vertreterversammlung der KZV Berlin;

2. Juni 1998

Wahl zum Generalsekretär der EFOSA;

9. Juli 1999

Wahl zum Vorsitzenden der „KFO -Treuhand“ Genossenschaft;

14. September 1999

Wiederwahl zum Landesvorsitzenden des BDK LV Berlin;

2. Juni 2000

Wiederwahl zum Präsidenten der EFOSA für vier Jahre;

15. Januar 2001

Wiederwahl zum Vorsitzenden der VV der KZV Berlin;

Im November 2001 erfolgte die Wahl zum zahnärztlichen Vertreter in die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), im November 2002 die Wahl zum stellvertretenden Versammlungsleiter der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Von September 2003 bis Juni 2010 war er Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) und wurde im September 2003 Aufsichtsratsmitglied der „KFO-Treuhand“ Genossenschaft.

Seine steile Berliner Karriere begann 1994 über den damaligen KZV-Vorsitzenden Jürgen Seligmann. Dieser überredete Wolfgang Schmiedel, eine eigene „Kieferorthopädische Liste“ in die Vertreterversammlung der KZV einzubringen, was auch mit der Wahl zur VV 1996 gelang.

Am 27. Januar 1997 erfolgte dann die Wahl zum Vorsitzenden der Vertreterversammlung, am 15. Januar 2001 seine Wiederwahl bis zum April 2004. Im April 2004 wurde Dr. Wolfgang Schmiedel vom Verband der Zahnärzte von Berlin als Präsident der Zahnärztekammer Berlin vorgeschlagen und mit den Stimmen unseres Verbandes gewählt, obwohl er nicht Mitglied des Verbandes war. Dieses Amt übte er ununterbrochen bis zum 09.02.2017 aus.

Der Präsident der Berliner Zahnärzte zeichnete sich bis heute durch ein ungebrochenes Interesse an der europäischen Politik aus. Dies führte auch dazu, dass er ein europaweites sozialpolitisches und fachliches Netzwerk mit aufgebaut hat, welches ihm und der Kollegenschaft bei seiner langjährigen Arbeit im Europa-Ausschuss der Bundeszahnärztekammer noch heute zu Gute kommt.

Zu seinen herausragenden Leistungen zählen die mit höchstem Wissenstand, Intellekt, Glaubwürdigkeit und Anstand vertretenen Interessen der Berliner Zahnärzte gegenüber der Bundespolitik und der Berliner Senatsaufsicht. Auch seine Reden und Arbeiten im Europäischen Parlament waren von großem persönlichem Engagement geprägt. Dies blieb den Berliner Kollegen jedoch meist verborgen.

Unvergessen für den Verfasser waren seine flammenden Eröffnungsreden zu den von ihm eröffneten dreizehn Berliner Zahnärztetagen - und unvergesslich- seine Rede zum 50. Geburtstag der Berliner Zahnärztekammer am 05. Dezember 2012 im „Cosmos“. Auch die Festschrift der Zahnärztekammer, ein Highlight in der Berliner Berufspolitik, wurde maßgeblich

Zwei Schneidekanten
Abgerundetes Arbeitsende
Mit XP-Technology™ –
nie mehr schleifen!



DOUBLE GRACEY™ "ANTERIOR"



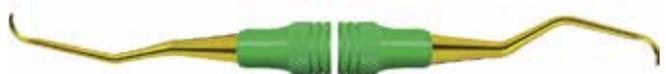
Verwendbar anstelle von Gracey 1-2, 3-4, 5-6, 7-8 und 9-10.

DOUBLE GRACEY™ "POSTERIOR"



Verwendbar anstelle von Gracey 11-12, 13-14, 15-16 und 17-18.

DOUBLE GRACEY™ "MINI ANTERIOR"



Verwendbar anstelle von Gracey Access 00-0, 1-2, 3-4, 5-6 und 7-8.

DOUBLE GRACEY™ "MINI POSTERIOR"



Verwendbar anstelle von Gracey Access 11-12, 13-14 und 15-16.



Dr. W. Schmiedel im Kreise von Dr. Engel und dem Vizepräsidenten Dr. Oesterreich

von ihm mitgestaltet. Sein Anspruch und sein Handeln waren geprägt von Willenskraft, Zuversicht, preußischem Pflichtbewusstsein und Glaubwürdigkeit.

Mit großem Engagement und als bundesweit einmalige Einrichtung hat er die Sprechstunde „Seele & Zähne“ im Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit der Psychotherapeutenkammer implementiert, welche noch heute kostenlose Beratung für schwierige und enttäuschte Patienten anbietet. Wolfgang Schmiedels anhaltendes Interesse für Psychologie und insbesondere die Psychosomatik in der Zahnmedizin wurde durch seine ehemalige Chefin an der Universität Erlangen, Frau Professor Fleischer-Peters, die eine Vorreiterin auf diesem Gebiet war, geweckt und gefördert. In der Bundeszahnärztekammer, der Dachorganisation der siebzehn Deutschen Zahnärztekammern, hat Wolfgang Schmiedel die „Berliner Stimme“ sehr deutlich artikuliert und hören lassen, deutlicher als jeder andere Berliner Präsident zuvor. Ihm war sehr daran gelegen, die Berliner Zahnmedizin in die großen Strategien der BZÄK mit Nachdruck einzubringen.

Fragt man Wolfgang, was seine wichtigsten Erfahrungen und Herausforderungen in seiner langjährigen ehrenamtlichen Präsidentschaft waren, so ist sein

hoher kollegialer Anspruch erkennbar. Leidvoll musste er aber auch erfahren, dass sein Anspruch, es allen Kollegen Recht machen zu wollen, nicht selten an den Gegebenheiten scheiterte. Verursacht war dies nicht zuletzt durch die finanziellen Verteilungskämpfe der Zahnärzteschaft in der Stadt mit der höchsten Zahnärztdichte in der Welt. Die damit verbundenen Differenzen und Auseinandersetzungen innerhalb der Kollegenschaft, aber auch einige aus seiner Sicht unnötige Konfrontationen mit dem Vorstand der KZV Berlin haben ihm sehr viel Kraft abverlangt.

Ebenso war es eine Sisypchos-Aufgabe, der Berliner Kollegenschaft zu vermitteln, dass nach außen, gegenüber dem Gesetzgeber und der Politik, nur mit einer Stimme gesprochen werden muss, um nicht wehrlos immer wieder Eingriffe in die freie Berufsausübung hinnehmen zu müssen.

Als Präsident der Berliner Zahnärzteschaft vertrat er die Berliner Kolleginnen und Kollegen mit großem Fleiß - nach bestem Wissen und Gewissen - nach innen und außen. Auch bei den Studenten in den Berufskundevorlesungen war er sehr beliebt. Sitzungen im wissenschaftlichen Beirat und der Gesellschafterversammlung des Philipp-Pfaff-Institutes waren ohne seine Anwesenheit undenkbar, neben seinen vielen Sitzungen in der BZÄK, in Brüssel und bei der DGKFO in Köln. Unablässig wiederholte er sein Bekenntnis zur Freiberuflichkeit. Sein Credo lautete, sich nicht fremd bestimmen zu lassen, sich so früh wie möglich in die Standespolitik einzubringen und in der zahnärztlichen Selbstverwaltung die Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen und selbst zu gestalten.

In zwei Jahren wird Wolfgang Schmiedel siebzig Jahre. Endlich Zeit, sich nun seiner Familie und seinen Hobbys zu widmen. Zuvor wird er als Vorsitzender der Koordinierungskonferenz „Hilfswerke“ der Bundeszahnärztekammer auf der IDS in Köln letztmalig diese Versammlung auf Bitte der Bundeszahnärztekammer leiten. Dann wird er in den Schoß seiner Familie und seiner Hobbys zurückkehren und auf eine herausragende standespolitische Arbeit und Leistungsbilanz zurückblicken dürfen.



Dr. W. Schmiedel und Senator Czaja auf der 50 Jahrfeier der Zahnärztekammer Berlin



Zwei, welche die Kieferorthopädie in Berlin geprägt haben: Dr. W. Schmiedel und Professor Dr. Jost-Brinkmann

Nicht nur sein Musikstudio, sein Interesse an Kunstgeschichte, nein, auch seine Ehefrau, seine fünf Kinder und fünf Enkelkinder warten auf den Gatten, den Vater und Großvater und auf seine vielen Erzählungen und Geschichten. Alle haben wesentlich zu seinem Erfolg und Lebensglück beitragen.

Dankbar ist er all seinen Familienmitgliedern, Freunden und Weggefährten, die seinen Satz „Sei nicht böse, ich habe im Moment keine Zeit“, nicht nur verstanden, sondern auch akzeptiert haben.

Lieber Wolfgang, viel Glück, Sorglosigkeit und weiterhin ein erfülltes Leben. Du wirst immer bei uns in der Berliner Zahnärzteschaft bleiben.

Dr. Wolfgang Kopp



Die Verabschiedung des Präsidenten mit den Herren Dr. Meyer, Dr. Kopp und ZA. Müller-Reichenwallner vom Vorstand des Verbandes

PRESSEINFORMATIONEN



DIE EXZELLENZPRAXIS

FÜR ALLE ZAHNARZTPRAXEN IN BERLIN

Der patienteneigene gezogene Zahn wird zu Knochenersatzmaterial umgewandelt

Bei einer Zahnentfernung in der ästhetischen Zone wird bisher zum Auffüllen des leeren Zahnfachs Knochenersatzmaterial verwendet, industriell aus Rinder- und Pferdeknochen gewonnen, oder synthetisches Knochenersatzmaterial (TCP). Für viele Patienten ist aber der Gedanke sehr unangenehm, dass sich dann Material von anderen Lebewesen oder synthetisches Material mit evtl. Allergierisiken im Kiefer befindet.

Was viele Zahnmediziner nicht wissen: Aus extrahierten, patienteneigenen Zähnen lässt sich in der Praxis autologes Knochenaugmentat erzeugen. Es enthält alle Knochenwachstums-Faktoren, macht andere Knochenersatzmaterialien überflüssig und sorgt für hohe Compliance beim Patienten, weil er mit seinem eigenen Gewebe versorgt wird.

Prof. Itzhak Binderman, Inhaber des Lehrstuhls für Orale Biologie an der Universität Tel Aviv und internationaler Spezialist für Gewebe, hat schon früh Versuche unternommen, extrahierte Zähne als patienteneigenes (auto-

loges) Knochenersatzmaterial zu verwenden. Im Gegensatz zu nicht ortständigem Knochenersatzmaterial oder gar Material von Rindern (xenogen) wird das aus den Zähnen gewonnene Augmentat – richtige Aufbereitung natürlich vorausgesetzt – nicht resorbiert, sondern innerhalb von wenigen Monaten zu Knochen umgewandelt. Die Gruppe um Prof. Itzhak Binderman hat dieses Verfahren standardisiert und die dazu erforderlichen Geräte entwickelt. Die gereinigten Zähne werden zunächst mit dem patentierten Smart Grinder zermahlen und anschließend zum Augmentat aufbereitet. Es ist bei Zahntentfernungen, Implantationen sowie für Knochenaufbauten verwendbar.

Wissenschaftliche Publikationen und Studien belegen den Erfolg dieses Verfahrens, das vielen anderen Knochenersatzmaterialien – nicht nur preislich – überlegen ist.

Privatdozent Dr. Armin Nedjat (Foto oben links): „Gezogenen Zähne und Weisheitszähne sollten nicht mehr

weggeworfen werden, sie können – nach Aufbereitung im Smart Grinder – als Knochenaugmentat reimplantiert verwendet werden. Das begeistert jeden Patienten, zumal der Gesamtpreis akzeptabel ist.“

Live-Operationen werden im CHAMPIONS FUTURE Center für das CE- und FDA-zertifizierte Verfahren durchgeführt, der Smart Grinder wird in Europa exklusiv von Champions-Implants angeboten.

Champions-Implants GmbH
Tel. 06734 914080, Fax 06734 1053,
info@champions-implants.com,
www.championsimplants.com/
SmartGrinder oder auf der IDS:
Halle 4.1 / Stand B 71.etc.



Das ist der Clou: Patienteneigene Zähne (Bild oben) werden im Smart Grinder aufbereitet (Bild Mitte) und als Knochenaugmentat weiterverwendet (Bild unten)

Promotion

Wasserhygiene: Risiken und Chancen

Die häufigste Ursache für Probleme mit der Wasserhygiene in zahnärztlichen Einrichtungen sind Mängel in der Trinkwasser-Installation.

Zahnärzte sollten in Sachen Wasserhygiene nicht nur ihre Dentaleinheiten im Blick haben – auch deren Wasserversorgung verlangt Aufmerksamkeit. Bei einer Neuerrichtung, einem Ausbau oder einer Sanierung lassen sich zukünftige Probleme (hohe Keimzahlen, Biofilm) ohne großen Mehraufwand vermeiden. Praxisbetreiber sollten die Konformität ihrer Installation mit der VDI/DVGW 6023 (Hygiene in Trinkwasser-Installationen) durch ein Fachunternehmen prüfen und verbindlich bestätigen lassen. Bei Alt-Installationen können Fehler häufig kostengünstig korrigiert werden. Der zusätzliche Aufwand steht jedenfalls in keinem Verhältnis zu den möglichen Spätfolgen. Die reale Situation zwingt die zuständigen Fachgremien DGKH und DGZMK erhöhten Handlungsbedarf anzumahnen: in der

lesenswerten S2k-Leitlinie 075-002 der AWMF finden sich klare Worte zu dem komplexen Thema.

Patienten und Behörden haben bereits ein geschärftes Bewusstsein für die Risiken durch mangelnde Wasserhygiene. Gerade weil das Gefährdungspotential in der Zahnmedizin groß ist und nicht selten das Schicksal des Praxisbetreibers auf dem Spiel steht, muss mit erhöhter Aufmerksamkeit geplant und gearbeitet werden.

Die Auseinandersetzung mit der Wasserhygiene eröffnet gewaltige Chancen. Gegenüber dem Patienten bietet sich eine Profilierungsmöglichkeit und die Investition in zusätzliche Maßnahmen rechnet sich. Bei der Anschaffung einer zentralen Systemtrennung und Entkeimung statt mehrerer Einzelplatzlösungen werden Kosten und Zeit gespart. Nicht zuletzt besteht die Gewissheit rechtsicher, verantwortungsvoll und zukunftssicher zu handeln.



Wasserhygiene-Beratung:

Dr. Hanno Mahler, Biologe und Geschäftsführer der Dental Water Technology GmbH & Co. KG, Ockstädter Str. 26, 61169 Friedberg, info@dwt-gmbh.com www.cleanwater.de Tel. 06031 / 68 70 256

Hygieneaspekte der Wasser-Installation

Hygiene-Management der Praxisführung

Rechtssicherheit durch freie Fallstrecke

Wasserhygiene-Monitoring

Hygienegerechte Leitungsinstallation

Hygienegerechte Arbeitsweise

Entkeimung und Biofilmprävention

Einhaltung der KRINKO-Vorgaben

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer
Bezirksversammlung des Bezirkes **Tempelhof
Süd** am:

Dienstag, 25.04.2017, 20:00 Uhr
Familienrestaurant Reisel,
Alt-Lichtenrade 83, 12309 Berlin
ACHTUNG NEUE LOKALITÄT!!

Tagesordnung:
Kollegiale Gespräche

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Gellert, Dr. Kopp

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer **Wahl-
versammlung** der Bezirke **Charlottenburg/
Wilmersdorf** am:

Donnerstag, 27.04.2017, 20:00 Uhr
Restaurant „Charlottchen“,
Droysenstr. 1, 10629 Berlin
Theaterraum

Tagesordnung:
**1. Neuwahl der Bezirksvorsitzenden/
Delegierten**
2. Verschiedenes

Nur für Mitglieder des Verbandes!

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Wolfgang Kopp, Dr. Alexander Moegelin

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu der gemein-
samen **Wahlversammlung** der Bezirke **Tempel-
hof-Schöneberg/Steglitz-Zehlendorf** am:

Dienstag, 09.05.2017, 20:00 Uhr
Restaurant „Ratsstuben am
Rathaus Schöneberg“,
Am Rathaus 9, 10825 Berlin

Tagesordnung:
**1. Neuwahl der Bezirksvorsitzenden/
Delegierten**
2. Verschiedenes

Nur für Mitglieder des Verbandes!

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Dietmar Kuhn, Dr. Thomas Gellert,
ZA. Klaus Bergenthal, ZA. Yalda Gerai

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer gemein-
samen **Wahlversammlung** der Bezirke **Mitte,
Friedrichshain-Kreuzberg; Pankow und Neu-
kölln** am:

Donnerstag, 11.05.2017, 19:30 Uhr
„Löwenbräu am
Gendarmenmarkt“,
Leipziger Str. 65, 10117 Berlin

Tagesordnung:
**1. Neuwahl der Bezirksvorsitzenden/
Delegierten**
2. Verschiedenes

Nur für Mitglieder des Verbandes!

Mit kollegialen Grüßen
ZÄ. Sigrid Seifert, Dr. Detlef Förster

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu der **Wahlversammlung** des Bezirkes **Reinickendorf** am:

Mittwoch, 17.05.2017, 20:00 Uhr
Tomas Landhaus
Waidmannsluster Damm 77,
13509 Berlin

Tagesordnung:

- 1. Neuwahl der Bezirksvorsitzenden/
Delegierten**
- 2. Verschiedenes**

Nur für Mitglieder des Verbandes!

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Helmut Kesler, Dr. Marcus Roggensack

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer **Wahlversammlung** des Bezirkes **Spandau** am:

Dienstag, 30.05.2017, 20:00 Uhr
Preußisches Landwirtschaftshaus,
Flatowallee 23, 14055 Berlin

Tagesordnung:

- 1. Neuwahl der Bezirksvorsitzenden/
Delegierten**
- 2. Verschiedenes**

Nur für Mitglieder des Verbandes!

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Marc-Gunnar Marcus , Dr. Harald Gréger

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer gemeinsamen **Wahlversammlung** der Bezirke **Lichtenberg/Marzahn und Treptow/Köpenick** am:

Mittwoch, 31.05.2017, 19:30 Uhr
Landhaus Marzahner Krug
Alt-Marzahn 49,12685 Berlin

Tagesordnung:

- 1. Neuwahl der Bezirksvorsitzenden/
Delegierten**
- 2. Verschiedenes**

Nur für Mitglieder des Verbandes!

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Jörg Meyer, Dr. Blumenthal-Barby

Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

Klaus Jerosch GmbH
Tel. (030) 29 04 75 76
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



Ausbildung Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)



Eine neue Ausbildungsbroschüre informiert über den Ausbildungsberuf und seine Chancen

Bereits vor vier Jahren beschloss der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin unter Dr. Wolfgang Schmiedel das Werben um Auszubildende massiv zu intensivieren. Der von mir vorgefundene Flyer war in seiner Form nicht mehr brauchbar. Ein durchforsten der Werbeaktivitäten anderer Kammern veranlasste uns, als Überbrückung, die Info-Broschüre der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg zu übernehmen und anzupassen. Diese ist aber heute in Bild, Form und Inhalt nicht wirklich „up to date“.

Daher hat sich die Zahnärztekammer für eine neugestaltete, inhaltlich um einige Themen ergänzte sowie etwa beim Thema Aufstiegsmöglichkeiten aktualisierte Broschüre entschlossen. Denn die Broschüre ist insbesondere für die regelmäßige Präsenz der Zahnärztekammer Berlin auf Jugend- und Ausbildungsmessen ein wichtiges Medium, um für die Ausbildung zu werben und zu informieren. Mit der Ergänzung der neuen Rubriken „Bewerbung“, Antworten auf häufige Fragen zur Ausbildung, sowie der Rubrik „5 gute Gründe,

ZFA zu werden“, deckt die Broschüre alle wichtigen Aspekte und Chancen der Ausbildung ab. Sie bietet viele Anreize, um sich für die Ausbildung zu entscheiden oder sich zunächst über die QR-Codes online auf der Kammer-Webseite und direkt bei der Ausbildungsberatung, Dr. Susanne Hefer, über die Ausbildung weiter und individuell zu informieren.

Realisiert wurde die Broschüre in Zusammenarbeit der Referate Aus- und Fortbildung ZFA und Öffentlichkeitsarbeit der Zahnärztekammer Berlin mit einem Hamburger Verlag, der neben zahlreichen Ausbildungsbroschüren auch das Magazin „Karriere Berlin“ für Schülerinnen und Schüler veröffentlicht. Diese Kooperation ermöglicht es, dass die neue ZFA-Broschüre als Beilage des Magazins „Karriere Berlin“ Ende März 2017 an über 340 Schulen verteilt wird und auf diese Weise direkt bei potenziellen Interessentinnen und Interessenten für die Ausbildung ankommt.

Bevor wir in die Veröffentlichung gingen, gab es ein Testlesen von 15 jährigen Schülern. Und da musste schon noch manches nachjustiert werden. Jede Generation hat eben einen eigenen „Sprech“. Nach der Erhebung zum 30.09.2016 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB / Stand: 12.12.2016) wurden im Land Berlin im Vergleich zum Vorjahr 16 Prozent mehr neue Ausbildungsverträge für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) abgeschlossen. Wir freuen uns über

den bemerkenswerten Zuwachs innerhalb eines Jahres von 588 auf 682 Ausbildungsverträge in unserem Kammerbereich. Er ist eine schöne Bestätigung, dass sich unser Einsatz zur Gewinnung von Ausbildungsinteressenten etwa auf Jugend- und Ausbildungsmessen lohnt. Allerdings sollten wir uns nicht auf diesem Erfolg ausruhen. Damit der Beruf ZFA für den Nachwuchs attraktiv bleibt, hat die Zahnärztekammer Berlin im letzten Jahr ihre Empfehlung für die Auszubildenden zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) gut mithalten.

Wir wissen, dass nichts statisch ist und würden uns freuen, wenn wir Anregungen und Kritik in unsere weitere Arbeit einfließen lassen könnten. Sie können sich die Broschüre unter <http://www.zaek-berlin.de/zfa-mitarbeiter/zfa-broschuere.html> ansehen.

Dr. Detlef Förster

Quelle: „ZÄK Berlin | JS/Deutschland“



Zur Logik der Selbsttäuschung oder Wenn der Haftvermittler fehlt



Die erlebte Vernunft, verbunden mit einem Minimalintellekt veranlassen uns zu glauben, woran wir glauben wollen. Dieser Glaubensgrundsatz ist auch dann gültig, wenn Fakten gegen diesen sprechen. Wie kann es sein, dass man eigentlich genau weiß, was der Fall ist, aber trotzdem an seiner Illusion festhält?

Die Opposition musste bei der Wahl zur Delegiertenversammlung eine deutliche Niederlage hinnehmen. Nicht nur die geringe Wahlbeteiligung sondern auch der Stimmenanteil und somit der Verlust von Delegiertensitzen setzten der IUZB und Fraktion Gesundheit zu. Dies war durchaus ein Haftgrund dafür, dass das Verwaltungsgericht Berlin durch das IUZB-Mitglied Dr. Bloch angerufen wurde. Ziel auch der mitverhafteten „et al.“ war, die sofortige Untersagung (Unterlassungsklage) der konstituierenden Delegiertenversammlung am 09. Februar. An diesem Tag sollte der neue Zahnärztekammervorstand gewählt werden. Dies war zu verhindern.

Am 09.02.2017 um 16.00 Uhr, drei Stunden vor dem Beginn der Versammlung, wurde der Antrag durch das VG Berlin abgelehnt. Die Gesamtopposition war verwaltungsjuristisch gescheitert. Es offenbarte sich, dass man sich nicht einer nüchternen Selbstkritik gestellt oder gar einer profunden Rechtsprüfung unterzogen hat.

Man kann dies durchaus als Angst vor Vertrauensverlust im standespolitischen Existenzialismus betrachten. Aus Selbsttäuschung und dem futurologischen Schreckgespenst der existenziellen Singularisierung rennt man

offenbar eigennützigem Juristenversprechungen und vereinzelt Vorstandsmeinungen hinterher. Diese, der Opposition innewohnende Logik der intendierten Selbsttäuschung, ist ein Garant dafür, weiter in der Illusion zu verharren.

Die IUZB und Teile der Fraktion Gesundheit werden sich nun entscheiden müssen, ob sie gemeinsam die Zahnärztekammerwahl beklagen und eine Neuwahl erzwingen wollen. Denn wenn man an einer Illusion klebt und diese festhält, muss man ihr auch in letzter Konsequenz treu bleiben. Man darf zwar im Leben die Wirklichkeit bis zum Wahn verzerren, aber gegen die Redlichkeit nicht opfern.

Meine Herren von der Opposition: Bleibt doch einfach im Bett liegen und macht Gymnastik.

Dr. Wolfgang Kopp

Geburtstage **01.05.2017 – 30.06.2017**

70. Geburtstag

Dr. Kurt Winkler am 03.05.2017
Siemensstr.58 a, 12247 Berlin

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

Dr. Kopp
Dr. Meyer
Dr. Blumenthal-Barby
ZA. Müller-Reichenwallner

Anzeige



www.praxenshop.de
Praxismöbel clever
online bestellen



Anmeldung zum Golfturnier des Verbandes der Zahnärzte von Berlin

Datum: Freitag, **09.06.2017**
Ort: Golf & Country Club Motzener See e.V.
Start: 14.00 Uhr Kanone

Die Startgebühr beträgt 90,- € und beinhaltet das Greenfee, die Platzversorgung, das Abendbuffet, Getränke (Wein, Bier, Mineralwasser, Softdrinks, Kaffee).

Teilnahmecoupon

Ich melde mich hiermit an: zum Golfturnier
 zur Abendveranstaltung (insgesamt _____ Personen)
 Mitglied Club Motzen

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon / Telefax: _____

Heimat-Golfclub / Handycap: _____

Die verbindlichen Anmeldungen zum Golfturnier 2017 und zur Abendveranstaltung sind nur dann wirksam, wenn der Teilnahmebetrag bis zum **31. Mai 2017 auf das Konto des Verbandes, bei der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank IBAN: DE17 3006 0601 0001 0040 93, BIC DAAEDEDXXX, eingegangen ist.**

Kostenfreie Stornierungen sind nur bis zum **31.05.2017 möglich.**

Preise Golfturnier 2017: nur Golf: 60,00 € für Nichtmitglieder des Clubs Motzen
nur Golf: 30,00 € für Mitglieder des Clubs Motzen
nur Abendveranstaltung 50,00 € alle
Kombination Golf und Abend 90,00 € Nichtmitglieder des Clubs Motzen
Kombination Golf und Abend 60,00 € Mitglieder des Clubs Motzen

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Mitgliedschaft im Golfclub Motzen bei der Anmeldung.

Datum

Unterschrift

Die **Anmeldung** erfolgt per Fax bei Frau Grobe in der Geschäftsstelle des Verbandes der Zahnärzte von Berlin **unter Fax: 030- 892 50 49 und ist verbindlich.**

Anmeldeschluss ist der **31.05.2017.**

Unser Turnier ist nicht vorgabewirksam (handycapwirksam)



UNSER
TREUEANGEBOT:
1.295 €
max. 5.860 €

Schätzen Sie Qualität? Dann werden Sie unser Treue-Angebot lieben.

Gute Qualität erkennt man nicht nur an effizienten und sicheren Produkten. Man erkennt sie auch an treuen Kunden. Als Dankeschön für Ihr Vertrauen in Dentsply-Sirona-Produkte machen wir Ihnen ein Angebot für ein Implantatsystem Ihrer Wahl: [Ankylos®](#), [Xive®](#), [Astra Tech Implant System® EV](#) oder [OsseoSpeed® Profile EV](#).

- Fünf Implantate
- Eine Chirurgie-Kassette
- Ein [mySimplant®](#) Planungsservice mit Bohrschablone und Pilotbohrer

Jetzt online bestellen:

dentsplysirona.com/implants/treuevorteil

Einmal pro Praxis und gültig bis 30. April 2017.



Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Diagnose, Beratung, Betreuung, Prophylaxe – alles aus einer Hand



Ihr Steuerberater von der Treuhand Hannover GmbH hat das richtige Rezept dafür, wie Sie Ihre Praxis wirtschaftlich gesund aufstellen. Als Branchenspezialist für die Heilberufe bringt er Sie auf den richtigen Weg – und das ganz in Ihrer Nähe:

Treuhand Hannover GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassungen deutschlandweit, auch in
BERLIN · Invalidenstraße 92 · Tel. 030 315947-0

treu/***hand***
erfolgreich steuern